



Konzeption der Schulkind-Betreuung

des

Familienzentrums Morgenstern (FamZMo)



Steinriedendamm 40a | 38108 Braunschweig | www.schukimorgenstern.de

© ® 2019 | Sterntaler gemeinnützige GmbH | Alter Weg 8 | 38124 Braunschweig

Konzeptionelle Erstellung durch : **Meike Ploppa**
Dipl.- Sozialpädagogin
Leitung der Schulkind-Betreuung FamZMo

Dokumentenerstellung am: **15. Oktober 2017**

1. Aktualisierung am: **15. Januar 2018**

durch: **Meike Ploppa**

2. Aktualisierung am: **15. September 2019**

durch **Anja Kaiser, Meike Ploppa**

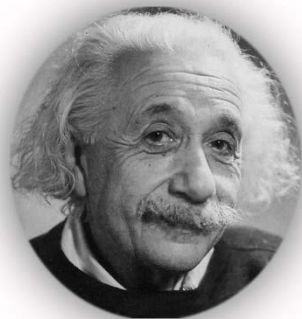
Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Vorwort..... | 3 |
| 2. Leitbild..... | 4 |
| 3. Rahmenbedingungen..... | 5 |
| 4. Ziele und Schwerpunkte unserer Arbeit..... | 10 |
| 5. Grundsätze unseres pädagogischen Handelns..... | 12 |
| 6. So arbeiten wir in unserer Einrichtung..... | 14 |

1. Vorwort

Hast du je von einer berühmten Person gehört, deren Schulnoten arg zu wünschen übrig ließen? Es scheint ein Ding der Unmöglichkeit zu sein, dass jemand, der Erfolg im Beruf hat, keine umwerfende akademische Laufbahn hingelegt hat, obwohl das ziemlich oft vorkommt. Es ist wahr, dass die Noten, die du in jungen Jahren bekommst, mit deinem Erfolg im Beruf wenig zu tun haben.

Stephen Hawking hat erst im Alter von acht Jahren mit dem Lesen begonnen. Steve Jobs, der die Firma Apple gründete, und Bill Gates, der Gründer von Microsoft, waren auch nicht gerade das, was man herausragende Schüler nennt. Und was gibt es über den Nobelpreisträger für Literatur, Joseph Brodsky, zu sagen? Seine Lehrer waren ratlos, was man denn noch mit ihm anstellen könnte, um seine Mitarbeit in der Klasse und seine Noten zu verbessern. Vielleicht haben Intelligenz und großartige Ideen mit guten Schulnoten überhaupt nichts zu tun. Wieviel Mühe hatte zeitlebens Albert Einstein?



**Zwei Dinge sind
unendlich, das
Universum und die
menschliche
Dummheit, aber
bei dem
Universum bin ich
mir noch nicht
ganz sicher.**

Albert Einstein 1879 - 1955

2. Unser Leitbild



Gern begleiten wir dich ein Stück auf deinem Weg – geliebtes Kind

Wir wollen dich während dieser Zeit unterstützen, selbst zu erkennen,

- dass du in deiner Einzigartigkeit geliebt und wertgeschätzt wirst
- dass du deiner Familie, deinen Bezugspersonen und Freunden vertrauen kannst
- dass deine Interessen Beachtung finden und du darin gestärkt wirst
- dass du jeden Tag dazulernst und auf dein eigenes Können vertrauen kannst
- dass Fehler machen zum Lernen gehört
- dass die Gesundheit ein hohes Gut darstellt und Körper und Geist deine Beachtung verdienen
- dass du mit deinen Ängsten „aufgefangen“ wirst
- dass Traurigkeit und Trauer von Mitmenschen begleitet wird, so dass Hoffnung und Zuversicht daraus erwachsen können
- dass alle Mitmenschen deine Wertschätzung verdienen
- dass christlicher Glaube Lehren für mitmenschliches Verhalten vermittelt
- dass unsere Natur in seiner Vielfältigkeit wahrgenommen und geschützt werden will
- dass du Wurzeln hast, die dir Halt geben

damit du auch nach unserer gemeinsamen Zeit selbstbewusst, lebensfroh und wertschätzend deinen Weg fortsetzt.

3. Rahmenbedingungen

Schulkind - Betreuung

für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Die Betreuung der Grundschul Kinder erfolgt im Gebäude der Kita Morgenstern und findet in verschiedenen Räumen statt.

Es gibt derzeit einen Platz zum Essen in der Schulkind - Mensa in der Nähe des Eltern Cafés.

Weiter einen Raum zum Hausaufgaben erledigen und einen Raum zur Freizeitgestaltung oder zum Ausruhen.

Für die Freizeitgestaltung in der freien Natur steht ein Wald mit all seinen Vorzügen zur Verfügung. Tore, Klettergerüste und Schaukeln wurden für die Schulkinder aufgebaut.

Die Betreuung der Kinder wird durch ein Team aus pädagogischen Fachkräften gewährleistet.

Abwasch und Zubereitung der Speisen für den Nachmittag erfolgt durch hauswirtschaftliche Kräfte der Kita Morgenstern.

Musikunterricht

Sollte seitens Eltern oder Kindern der Wunsch nach der Teilnahme an unserer musikalischen Förderung durch unsere Musikpädagogin bestehen, bieten wir die Möglichkeit, zusätzlichen Musikunterricht in unserer Einrichtung zu buchen. Der Unterricht findet am Mittwoch während der Schulzeit statt.

Die Öffnungszeiten sind:

An Schultagen: von 12.45 Uhr bis 16.00 Uhr.

In den Ferien: von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Andere Zeiten bedürfen der Absprache und dürfen nicht regelmäßig in Anspruch genommen werden. Sie werden sonst kostenpflichtig sein. Die Schüler*innen müssen an unserer hauseigenen Verpflegung (warmer Mittagstisch) teilzunehmen.

Das Angebot bis 16 Uhr kann die Betreuung der Hausaufgaben beinhalten. Das wird auf freiwilliger Basis geschehen. Die Entscheidung, die Hausaufgaben in der Betreuungszeit zu machen, liegt beim Kind selbst. Das pädagogische Team hält Kontakt zu den verschiedenen Schulen, so dass es einen Austausch (nach Absprache) mit den Eltern geben kann.

Die Betreuung in den Herbst- und den Osterferien, sowie in den ersten 3 Wochen der Sommerferien findet statt. Dazu ist es notwendig, dass die Kinder angemeldet werden. Es wird entsprechend zeitnah jeweils eine Umfrage geben. Die Ergebnisse aus der Umfrage bietet die Planungssicherheit für unser Team. Nach Anzahl der angemeldeten Kinder entscheidet sich das Angebot der Ferien.

Es wird Schließungstage geben, die rechtzeitig angekündigt werden. In der Regel werden diese Tage parallel zu den Schließzeiten der Kita Morgenstern sein.

Räume

Die Schulkind - Betreuung nutzt das Eltern-Café, die gegenüberliegende Mensa, zwei weitere Räume und die Kita-Mensa in der Einrichtung Morgenstern. Teilweise sind diese am Vormittag durch die Kita-Kinder genutzt. Während der Ferien gibt es Sonderregelungen, die mit der Kita-Leitung und den Pädagogen*innen abgesprachen werden.

Der Raum für die Hausaufgaben steht den Kindern derzeit alleine zur Verfügung. Es hat sich gezeigt, dass der beliebteste Raum gegenüber des Eltern-Cafés in Anspruch genommen wird, wenn es um kreative Angebote geht. Somit gilt er derzeit als Haupt-Aktionsraum. Allerdings ist es bei schönem Wetter komplett anders. Das Leben findet draußen statt.

Möglichkeiten wie

- basteln, malen, kreativ sein,
- Malen an Staffelleien
- Gesellschaftsspiele,
- Entspannungsmusik und Hörspiele
- Konstruktions- und Bauecke mit Playmobil-Spielzeug
- Legotisch
- Kapla - Bauklötze,
- Turnmatte
- Schach
- Angebote im Wald
- Vierer – Schaukel
- Baumhaus und das kleine Dorf
- Waldhütte
- das große Zelt im Wald
- div. Fahrzeuge
- Inliner

- Rückzugsmöglichkeiten (bauen von Burgen)
- Alle Arten von Ballspielen
- Das Spielen auf dem Pausenhof der Schule
- Kickerspiel an der Schule und am Trampolin
- Trampolinspringen

stehen den Kindern zur Auswahl.

Küche, Essensraum

Gemeinsames Mittagessen und nachmittäglicher Imbiss werden für die Kinder vor Ort bereitgestellt und sind kostenpflichtig.

Die Mittagssituation ist mit größtmöglicher Nachhaltigkeit organisiert:

- Das Küchenpersonal ist qualifiziert ausgebildet und in ausreichendem Stundenumfang vorhanden. Die Verantwortung liegt in den Händen einer Hauswirtschaftlichen Betriebsleitung.
- Hauswirtschafterinnen helfen uns bei verschiedenen Aufgaben (Essen ausgeben, Geschirr in die Spülküche bringen, Tische abwischen, Geschirr zurück in die Schränke räumen).
- Das Personal wird regelmäßig über Hygienestandards fortgebildet und nimmt an diversen Schulungen in- und extern teil.

Außenbereich

Zusammen mit den Kindern aus der Kita Morgenstern steht den Schüler*innen das Außengelände des Eichenwaldes zur Verfügung. Ein weiterer zugänglicher Bereich für die Kinder ist die Wiese direkt an der Mensa.

Bewegung in der Natur und im Wald wird den Kindern als freies und kreatives Spielen angeboten. Es gibt in unmittelbarer Nähe der Kita noch eine geräumige Holzhütte, die beheizbar und jederzeit nutzbar ist. Sie dient uns als zusätzlicher Rückzugsort und wird gerade in Zeiten der Ferienbetreuung zu einem geeigneten Platz des kreativen Spiels. Die aus dem Wald stammenden Naturmaterialien lassen sich hier gut weiterverarbeiten, die eigene Kreativität soll sich frei entfalten dürfen. Die Betreuung in der Natur wird nicht engmaschig sein. Die Kinder bleiben nach Absprache an einem selbst gewählten Ort. Es gibt Zeiten, auf die die Kinder eigenständig achten müssen, um den rhythmischen Tagesablauf zu gewährleisten (z.B. das Treffen im Eingangsbereich, um das Taxi rechtzeitig zu bekommen, der Treffpunkt zum Abholen durch die Eltern).



Dazu ist es nötig, die Uhr zu kennen. Wir bitten, diesen Lernprozess stetig zu begleiten.

Am Anfang jeden Schuljahres begleiten wir die Kinder im Außenbereich und erinnern an den Snack und an das Taxi.

Ein Schulkind sollte jedoch nicht dauernd unter der Kontrolle von Erwachsenen stehen. Die Kinder sollen in ihrer Eigenverantwortlichkeit unterstützt werden. Die festen Bezugspersonen in den einzelnen Bereichen stellen sichere Ansprechpartner*innen für Eltern dar, die über das Befinden und die Entwicklung des Kindes informiert sind und dieses Wissen den Eltern zur Verfügung stellen.

Unser Tagesablauf 12.45 – 16.00 Uhr

Ab 13.00 Uhr ist die Schulkind - Betreuung geöffnet. Bis die ersten Kinder nach Unterrichtsende um 12.45 Uhr bei uns eintreffen, bleibt den Erzieher*innen die Zeit, Vorbereitungen zu treffen und sich untereinander auszutauschen.

Der gemeinsame Treffpunkt ist in der Mensa. Dort angrenzend befinden sich die Kleiderhaken der Kinder. Kinder die die Vorbereitungen zum Essen

nicht begleiten wollen, finden sehr schnell ins Spiel. Es hat sich gezeigt, dass direkt nach Schulschluss Bewegung die höchste Priorität hat. Meist beginnt das gemeinsame Essen um 13.30 Uhr und geht bis 14.00 Uhr. Alle angemeldeten Kinder sollen daran teilnehmen. Sie werden gebeten, sich an den Tisch zu setzen. Die Mengen der Speisen, die die Kinder zu sich nehmen, bestimmen sie selber.



Der Verlauf am Nachmittag 14.00 – 16.00 Uhr

Die Kinder können freiwillig die Schularbeiten machen. Sie werden erinnert und aufgefordert, in den Raum für die Hausaufgaben zu gehen. Gehen sie nicht freiwillig, wird keine begleitete Hausaufgaben - Betreuung stattfinden.

Wir setzen auf die Eigenverantwortung und die Selbst-Bildungspotentiale des Kindes. Jedes Kind sollte aber, während dieser Zeit eine

Ruhephase einlegen.

Das Kind soll uns sagen, wo es hingeht. Meist finden sich kleine Gruppen zusammen die sich gemeinsam in der Umgebung verteilen.

Es kann auch eine Stillbeschäftigung sein. Während Stillarbeiten das individuelle, selbständige eigenverantwortliche und auch interessengeleitete Lernen des Kindes fördert, dienen **Hausaufgaben** vielmehr der Übung, Wiederholung und Vertiefung der im Unterricht vermittelten, grundlegenden Lerninhalte.

Nach der benötigten Zeit für die Hausaufgaben, entscheiden die Kinder selber, was sie weiterhin tun möchten. Es gibt Angebote bis hin zu Projekten, die je nach den Interessenlagen der Kinder entwickelt werden.

Um die Freizeitgestaltung für alle gelingend zu gestalten, sind klare Absprachen zwischen dem einzelnen Kind und dem/der Erzieher*in nötig, die eingehalten werden müssen. Ziel dahinter ist, dem Kind die Möglichkeit einzuräumen, seine eigenen Potentiale zu befreien und zu erweitern. Hierzu ist eine individuelle Vertrauensbasis nötig, die stetig wachsen wird. Freundschaften werden entstehen, die zur

Persönlichkeitsentfaltung jedes einzelnen Kindes beitragen werden. Jeder Tag wird **„anders spannend“** sein. Die Stetigkeit besteht in der Entwicklung von NEUEM. Jedes Kind wird seinen selbstgewählten Raum dabei ausfüllen und wir Erzieher*innen werden es begleiten.

Die Freizeitpädagogik wird im Haupt - Aktionsraum oder draußen stattfinden. Die Freizeitgestaltung im Wald bedeutet, dass die Erzieher*in für die Kinder erreichbar sind. Im Haupt - Aktionsraum wird die/der Erzieher*in von Zeit zu Zeit vorbeischaun oder angeleitete Angebote begleiten. Fortwährende Anwesenheit durch einen Erwachsenen ist bewusst nicht geplant, um den Kindern dem Alter entsprechenden Freiraum zu bieten. Angelegenheiten, die die Kinder nicht selber regeln können, werden moderiert, um die Konflikte auf eine Lösungsebene zu bringen. Die Lösungen (sollten) finden die Kinder selber.

Es sei betont, dass die Erzieher*innen erreichbar bleiben und die Kinder selbst entscheiden, wie sie oder wie oft sie den Kontakt suchen. Es wird feste Regeln und Absprachen geben, die gemeinsam und nach Situation festgelegt werden.

14.30 – 16.00

Es wird ein Nachmittagsimbiss angeboten, welcher jedem Kind eine Stunde zur Verfügung steht. Die Kinder werden nur erinnert. In die Taxis dürfen sie kein Essen mitnehmen. Es gibt die Regel nur sitzend am Tisch zu essen.

Bis 16. 00 Uhr bleibt Zeit für „freies Spiel“ oder angeleitete Angebote. Das bedeutet, am Anfang des Schuljahres werden die Kinder erinnert zu ihren Taxis zu gehen. Je nach Reife der Kinder wird das immer weniger der Fall

sein, da wir auch hier auf die Eigenverantwortlichkeit eines jeden Kindes bauen wollen. Eltern die ihre Kinder selber abholen, kommen zum Haupteingang. Dort sollten die Kinder ihre Eltern treffen, um den Heimweg anzutreten. Eine Erzieher*in wird zum Austausch ansprechbar sein. Das Aufräumen sollte zu diesem Zeitpunkt gestartet sein.

4. Ziele und Schwerpunkte unserer Arbeit

Unsere Ziele:

- Wir legen Wert auf konzentriertes Arbeiten mit möglichst wenigen Störungen.
- Die Kinder erhalten individuelle Unterstützung bei der Arbeits-und Zeiteinteilung.
- Hilfsmittel wie Lexika, Sachbücher, Computer usw. werden zum selbständigen Arbeiten zur Verfügung gestellt, falls gewünscht.
- Wir fördern die gegenseitige Hilfsbereitschaft während der Hausaufgaben. Kinder helfen Kindern.
- Die Hausaufgaben werden innerhalb eines festen Zeitraums erledigt. Kinder, die so viel mehr Zeit benötigen, dass es sowohl unseren vorgegebenen Zeitrahmen als auch die Vorgabe des Lehrers sprengt, unterbrechen die Hausaufgaben („Hilf mir, es selbst zu tun und lobe mich dafür“) und beenden diese zu Hause. Das Kind hat dann Zeit für das freie Spiel, was sehr bildungsintensiv ist.

Das einzelne Kind und die Gruppe

- Jedes Kind erfährt im Tagesablauf Anerkennung, Wertschätzung und Toleranz, damit das Vertrauen in sich und die eigenen Fähigkeiten wachsen kann.
- Wir unterstützen und fördern das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung unter Berücksichtigung seiner individuellen Fähigkeiten, Interessen und seinem eigenen Entwicklungstempo.
- Das Zusammenleben in der Gemeinschaft bietet den Kindern die Möglichkeit, Freundschaften zu bilden, soziale Kompetenzen zu erweitern, Mitverantwortung und Mitbestimmung zu erfahren (zum Beispiel: Absprechen von Regeln in gemeinsamer Runde).
- Rituale im Alltag geben dem Kind Orientierung, Sicherheit und Halt.
- Durch anregende, flexible Angebote und besonders die Ideen der Kinder selber und untereinander werden vielfältige Lernreize geschaffen.

Das Team

Jede*r Mitarbeiter*in im Team bringt sich mit ihren/seinen Fähigkeiten und Stärken ein und ist mitverantwortlich für die Gesamteinrichtung Morgenstern.

Durch Teamsitzungen, Arbeitsgruppen und Fortbildungen entwickelt sich das Team ständig weiter. Die Fachkräfte der Schulkind-Betreuung treffen sich täglich zur Arbeitsbesprechung und 1x monatlich mit den Leiterinnen des gesamten Teams der Kita Morgenstern. Eine Mitarbeiter*in im Team der Schulkind-Betreuung arbeitet täglich einige Stunden in der CSBS und ist gut über den Stand der Schüler*innen informiert und kann wichtige Infos geben.

- Bedarfsorientierte Arbeitskreise aller Bereiche des FamZ. Morgenstern erarbeiten aktuelle Themen und veranlassen Planungen, Durchführung, Nachbereitung und Reflexion.
- Die Mitarbeiter*innen sind auf dem neuesten Stand in ihrem Beruf, das dient der Qualitätssicherung.
- In pädagogischen Fragen handeln die Erzieher*innen nach dem Prinzip gegenseitiger Unterstützung.
- Die Mitarbeiter*innen beachten den Qualitätskreislauf, indem sie sowohl Neues ausprobieren und reflektieren, nicht-bewährtes wird nach der Reflektion verworfen. Täglich fragen wir die Kinder nach ihren Bedürfnissen, Wünschen und Vorstellungen.
- Alle Mitarbeiter*innen reflektieren ihre Arbeit u.a. hinsichtlich der Angebote und Organisation in der Einrichtung.
- Hauswirtschaftliche Mitarbeiter (Küche und Reinigung) ergänzen und unterstützen das Team. Sie nehmen regelmäßig an Dienstbesprechungen teil.

Zusammenarbeit mit den Eltern

- Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist die Grundlage für eine Erziehungspartnerschaft.
- Die Eltern stehen dem Kind so nahe, dass sie selbst die Experten für ihre Kinder sind. Dennoch sollten Konfliktsituationen in Familie oder Schule mitgeteilt werden.
- Durch Transparenz und vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten wie Erstklässler - Informationsgespräche, Tür-und-Angel-Gespräche, Einzelgespräche lassen sich Problemsituationen besser lösen.
- Auf Wunsch der Eltern beraten und unterstützen wir sie in Erziehungsfragen.

- Ob es möglich sein wird, dass wir Lehrer einbeziehen können, wird die Entwicklung zeigen.
- Um den Alltag gut bewältigen zu können, sind regelmäßige Absprachen, z.B. in Bezug auf externe Freizeitangebote, Stundenpläne, Hausaufgaben, Mittagessen, Freunde besuchen usw., notwendig. Wir bitten hier um die Mithilfe durch all unserer Partner*innen und besonders der Eltern.

5. Grundsätze unseres pädagogischen Handelns

Wir nehmen die Grundschüler*innen mit ihren Bedürfnissen und Wünschen ernst, sie sollen sich bei uns willkommen und angenommen fühlen. Wir gehen auf die unterschiedlichen Gefühlsebenen der Grundschüler ein und haben ein offenes Ohr für ihre Ängste, Nöte und Freuden.

Die Interessen der Kinder stehen im Vordergrund, deshalb sind interne Freizeitangebote freiwillig und richten sich nach den Wünschen der Kinder. Externe Freizeitangebote können mit dem Einverständnis der Eltern genutzt werden. (Einladungen von Freunden, Vereine besuchen)

Die Kinder sollen sich als Teil der Gemeinschaft SCHUKI verstehen in der es Rechte, aber auch Regeln und Pflichten gibt. Das sind z.B. Mithilfe beim Tischdecken oder Abräumen des Mittagstisches, Tischmanieren, Rücksichtnahme in der Hausaufgabenzeit, Hilfsbereitschaft, gegenseitiger Respekt, verlieren und gewinnen können usw.

Die Christliche Grundschule Braunschweig (CSBS) arbeitet nach der Trainingsraum-Methode. Dieser betont die Eigenverantwortung jedes Kindes. Die Kinder sind sowohl für ihr Sozial-, als auch für ihr Lernverhalten selbst verantwortlich. Dieser Fakt wird immer wieder verdeutlicht und angesprochen.

Jedes Kind hat bei uns das Recht

- so akzeptiert zu werden, wie es ist.
- auf ehrliche, aktive und liebevolle Zuwendung und Geborgenheit.
- in seinem eigenen Tempo zu lernen.
- eigene Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln.
- auf Wertschätzung, Lob und Anerkennung.
- auf Wahrnehmung seiner Bedürfnisse und Wünsche, diese einbringen zu dürfen und dabei ernst genommen zu werden.

- sein Spiel- und Bewegungsbedürfnis auszuleben.
- auf Wahrung seiner Grenzen.
- sich zurückzuziehen,
- Trost und Ruhe zu finden.
- seine Spielpartner selbst auszusuchen.
- auf einen ganzheitlichen, entwicklungsfördernden Spiel- und Lebensraum, der das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärkt.



Rolle der Erzieher*innen

Wir sind Entwicklungsbegleiter*innen der Kinder. Damit sich ihr Potential entfalten kann, übernehmen wir die Aufgabe, sie aufmerksam zu beobachten und bei ihrer Auseinandersetzung mit der Umwelt zu unterstützen. Unser Umgang mit ihnen ist nach Möglichkeit einfühlsam und respektvoll. Jedes Kind wird von uns als eigenständige Persönlichkeit angenommen und mit all seinen Interessen, Bedürfnissen und Gefühlen anerkannt. Wir schaffen Herausforderungen durch Impulse, Angebote und Materialien, sind offen für Ideen und bereit, auf die vielfältigen Wünsche der Kinder einzugehen. Jedes Kind erhält so viel Neues und Anregendes, wie es seiner Neugier und seinem Wissensdrang entspricht, und so viel Bekanntes und Geregelteres, wie es benötigt, um sich sicher zu fühlen und handlungsfähig zu sein. Wir sind verlässliche Bezugspersonen, die den Kindern Aufmerksamkeit, Wärme und Geborgenheit schenken und dadurch Orientierung und Sicherheit bieten.

Unsere Leitmotive sind,

- Vorhandenes und Potentiale zu stärken. (Stärken stärken)
- Wir loben, ermutigen, unterstützen und trösten.
- Wir geben keine Nachhilfe.
- Wir orientieren uns am Hausaufgabenheft der Kinder.
- Auf Wunsch des Kindes kontrollieren wir nach Möglichkeit die Ergebnisse der Aufgaben auf Richtigkeit.
- Wir legen Wert auf sorgsamem Umgang mit dem Arbeitsmaterial.
- Es ist uns wichtig, jedes Kind in seiner derzeitigen Situation, d.h. an seinem individuellen Entwicklungsstand, abzuholen, zu begleiten und zu fördern.
- Unser Ziel ist es, im Kind Verantwortungsbewusstsein für seine Handlungen oder auch Verweigerungen (auch im sozialen Bereich) aufzubauen und somit die Familien zu in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen.

6. So wollen wir in unserer Einrichtung arbeiten

Die Schulkind - Betreuung ist ein familienergänzendes Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Grundschulkindern. Die Weiterentwicklung der Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit mit Kindern im Grundschulalter. Wir bieten „altersgerechte Freiräume“ an, in denen sich die Kinder selbstwirksam erleben können. Die Förderung sozialer Kompetenzen sowie die Gemeinschafts- und Kommunikationsfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder haben montags bis donnerstags die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in einer ruhigen und ungestörten Atmosphäre innerhalb eines festen zeitlichen Rahmens zu erledigen.

Die Kinder machen ihre Aufgaben freiwillig.

Freitags ist Hausaufgaben-FREI



Kooperation mit dem Elternhaus:

- An jedem Tag stehen die Mitarbeiter*innen den Eltern zu Tür -und Angelgesprächen zu Verfügung.
- Besteht von Elternseite der Schüler*innen ein Gesprächswunsch, ist dies nach Absprache jederzeit möglich.
- Sollte es zum Abbruch der Hausaufgaben kommen, werden die Eltern beim Abholen ihrer Kinder darüber in Kenntnis gesetzt.
- Benötigt ein Kind im schulischen Bereich zusätzliche Unterstützung, informieren wir dessen Eltern grundsätzlich.
- Wir geben wichtige Informationen per Aushang, per Mail oder SMS weiter. Bitte schauen sie regelmäßig nach.

Kooperation mit der Schule:

- Durch regen Kontakt zur Christlichen Schule Braunschweig (CSBS) wurde eine Kooperation möglich, die sich positiv auf die Schulkind-Betreuung auswirkt.
- Schüler/Innen anderer Grundschulen erfahren die gleiche Betreuung. Der Kontakt zu umliegenden Schulen ist verständlicherweise geringer.

Freizeit-Freispiel-Planung

Ganzjährig bereiten wir kreative und naturwissenschaftliche Angebote vor. Ideen, Vorschläge und Wünsche der Grundschüler*innen werden in die Planung einbezogen. Spontane Ideen werden nach Möglichkeit sofort verwirklicht.

Wir geben zu bedenken, dass für diese Tätigkeiten während der laufenden Schulzeit der zeitliche Rahmen eingegrenzt ist. Die Kinder sind nur für 3 Std. anwesend, sie nehmen dabei noch das Essen ein, machen Hausaufgaben oder legen eine nötige Ruhephase ein. Sie wollen frei spielen und die Anspannung des Schultages hinter sich lassen.

Projekte

Größere und mehrtägige Projekte finden in der Ferienbetreuung statt. Alle Angebote sind für die Grundschüler/Innen freiwillig. Unser Wald bietet einen großen Entfaltungsspielraum. Dieser steht vor allem Anderen an erster Stelle.

Zu bemerken wäre, dass Kinder zusätzlich regelmäßig Musikangebote nutzen können. Die Musikangebote am Nachmittag werden in der Kita Morgenstern weiter ausgebaut. Es kann sein, dass wir Altersübergreifende Musikangebote oder Projekte durchführen zwischen Kindergarten, Schule und der Schulkind-Betreuung.

„Lernen ist Erfahrung – alles andere ist nur Information“ Albert Einstein

Wir achten darauf, mit den Kindern gemeinsam daran zu arbeiten, ihre eigenen Bedürfnisse und die der Anderen zu erkennen, um gemeinsam Lernerfahrungen zu machen, die alle gleichermaßen interessieren.

Ferien

In den Schulferien läuft die Schulkind-Betreuung weiter, ausgenommen sind

- die festen Schließzeiten (Urlaub, Fortbildungen) der Einrichtung Morgenstern. Diese Zeiten werden zu Jahresbeginn bekannt gegeben, sind im Internet und auf unseren Infotafeln im Familienzentrum nachzulesen. (3 Wochen während der Sommerferien und 1-2 Wochen in den Winterferien).

